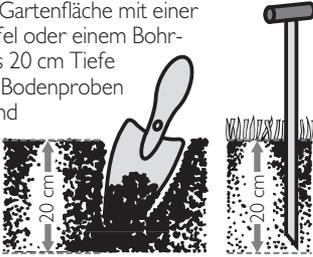


Entnahme von Bodenproben

für gärtnerisch und landwirtschaftlich genutzte Flächen

Gartenland

Von je 50 m² Gartenfläche mit einer kleinen Schaufel oder einem Bohrstock aus 5 bis 20 cm Tiefe 4 gleichgroße Bodenproben entnehmen und gründlich miteinander vermischen.



Grünland (Rasenflächen, Weiden, Wiesen)

Die Probe wird aus einer Tiefe von 0-10 cm genommen. Die Unterbodenprobe erfolgt aus einer Tiefe von 10-25 cm. Einen dreieckigen Block (ca. 5-10 cm Seitenlänge) mit einem Messer ausschneiden und herausheben. Seitlich mit einem Löffel gleichmäßig von oben nach unten Boden abkratzen, den Block wieder in den Rasen einsetzen und festtreten.

Ackerland

Von gleichmäßigen Böden Durchschnittsproben aus ca. 0-20 cm Tiefe entnehmen, und zwar ca. 40-50 Einstiche je Hektar mittels Bohrstock. Fehlt letzterer, so kann mit einem Spaten die Probe entnommen werden.

Folgende Punkte sollten beachtet werden

- Mischproben sind nur von gleicher Bodenart und von Böden mit gleicher Fruchtfolge zu entnehmen.
- Eine Mischprobe soll je Hektar ca. 500 g betragen. Steine sind auszulesen.
- Die Probe ist gut zu vermischen.
- Senken, Bodenerhebungen oder andere Ungleichheiten sind gesondert zu untersuchen. Auszulasen sind Fehlstellen, Geilstellen, Maulwurfshäufen, Moorlöcher sowie alle Stellen wo Stalldünger, Kalk oder Dünger gelagert worden sind.
- Man entnimmt die Proben mindestens 5 m von Feldrändern, Vorgewenden oder Knicks entfernt.
- Günstigste Zeit für die Entnahme der Proben ist nach der Ernte bis vor der nächsten Düngung.
- Frisch gedüngte Felder sind von der Probeentnahme auszuschließen.

Bitte beachten Sie:

Nach 3 Minuten kräftigem Schütteln ist die Farbreaktion aussagekräftig, egal ob sich die Tablette stark oder wenig gelöst hat.

Noch mehr Informationen über das Thema „Natürliche Rasenpflege“ erhalten Sie in Neudorffs Garten-Fibel, erhältlich bei Ihrem Fachhändler oder im Internet unter „www.neudorff.de“ und „www.neudorff.at“.

Erfahren Sie mehr über Rasenpflege:



W. Neudorff GmbH KG · An der Mühle 3 · 31860 Emmerthal · Germany
Telefon +49 (0) 51 55/6 24-0 · www.neudorff.de · www.neudorff.at

pH-Bodentest-Merkblatt

Verwandeln Sie den Gartenboden in fruchtbare Erde!



Kalk schafft Leben

Die Fruchtbarkeit eines Bodens ist in erster Linie von seinem Gehalt an Humus und Kalk abhängig. Während die Humuszufuhr selten zu hoch ist, muss die Versorgung des Bodens mit Kalk nach genauer pH-Messung erfolgen.

Eine schwachsaure Bodenreaktion (pH 6 bis 7) begünstigt den Stoffwechsel im Boden und verbessert damit die Pflanzenernährung. Zuviel Kalk kann jedoch die Verfügbarkeit von Phosphat und Spurenelementen für die Pflanzen mindern. Deshalb gehört ein Bodentest zu den ersten Schritten, sowohl im Garten als auch auf dem Feld.

Verwenden Sie hierfür den **pH-Bodentest von Neudorff**, um schnell und preiswert den Kalkzustand und die Höhe des Kalkbedarfs im Boden festzustellen.

- Je nach Kalkgehalt teilt man die Böden in **starksaure, saure, schwachsaure und neutrale Böden** ein (siehe Farbtabelle auf der Packung).
- Die Ansprüche der Pflanzenarten an den pH-Wert des Bodens sind verschieden. Im allgemeinen sollte der Boden schwachsauer bis neutral sein. Nur wenige Pflanzen können etwas mehr Bodensäure vertragen (s. S. 3).
- Der Kalkgehalt im Boden verringert sich in erster Linie durch das Auswaschen des Kalkes in den Unterboden, des weiteren durch die Kalkaufnahme der Pflanzen, durch sauren Regen und durch Dünger mit Ammoniumsulfat oder Bittersalz.
- Ist der pH-Wert stark abgesunken, der Boden also säurekrank, so ist eine **Gesundungskalkung** vorzunehmen.
- Die **Erhaltungskalkung** ersetzt den jährlichen Kalkentzug, um den Boden in gutem Zustand zu erhalten.
- Verwenden Sie für die Aufkalkung **Azet VitalKalk** oder **Azet GartenKalk** von Neudorff.

Folgende Produktinformationen gelten für Azet® VitalKalk⁺ und Azet® GartenKalk⁺:

- Naturkalk mit lebenden Azotobacter Bodenbakterien
- mit einem Plus an Calcium und Magnesium für ein stabiles und kräftiges Wachstum der Pflanzen
- gepulvert und deswegen leicht löslich und schnell wirksam
- staubarm
- einfach und sicher auszubringen – per Hand oder mit dem Streuwagen
- enthält säurebindende Bestandteile, reguliert den pH-Wert und entgiftet so den Boden
- fördert die Wurzelbildung und steigert die Fruchtbarkeit des Bodens
- verbessert die Wirkung von Düngemitteln



1049-1650000023

Bitte beachten Sie:

Kalk regt die Umsetzungsvorgänge im Boden an. Dies führt zu einer höheren Humusverwertung im Boden, welche durch Kompost oder andere organische Substanzen, z. B. **Neudorff Terra Preta® BodenAktivator**, ausgeglichen werden sollte.

Anwendungshinweise zum Azet VitalKalk® und Azet GartenKalk®

- Es ist wichtig den Kalkgehalt des Bodens einmal im Jahr zu überprüfen. So kann einer Übersäuerung des Bodens frühzeitig entgegengewirkt werden.
- Der Kalk wird im Frühjahr (Februar/März) oder im Herbst (Oktober) bei trockenem Wetter gleichmäßig ausgestreut und leicht in die Krume (ca. 20 cm Bearbeitungstiefe) eingeharkt.
- Kalk darf nicht mit Stallmist, Jauche, ammoniakhaltigem Stickstoffdünger, Superphosphat zusammen gegeben werden, da ansonsten Verluste an Nährstoffen auftreten.
- **Erhaltungskalkung:** Sie dient dem Ersatz der jährlichen Kalkverluste:

Rasenflächen	100 g/m ²
Zierpflanzen	50 g/m ²
Obst und Gemüse	100 g/m ²

Azet VitalKalk® und **Azet GartenKalk®** kann mit allen Neudorff-Düngern gleichzeitig ausgebracht werden. Bei Verwendung von Streuwagen nicht mischen, sondern in zwei Arbeitsschritten hintereinander ausbringen. Dies gilt auch für Thomasmehl, Rhenianaphosphat, alle Kalisalze, Kalk- und Natronsalpeter. Sollte in den zusätzlich ausgebrachten

Produkten ebenfalls Kalk enthalten sein, muss die Kalkmenge von **Azet VitalKalk®** oder **Azet GartenKalk®** entsprechend verringert werden. Alkalische Böden brauchen keine Kalkdüngung (pH-Wert über 7, pH-Bodentest zeigt dunkel violette Farbe an).

- **Gesundungskalkung:** Die Kalkmenge pro Gabe sollte 300 g/m² nicht überschreiten. Wenn für eine Gesundungskalkung höhere Kalkmengen benötigt werden, können im Frühjahr 50 g/m² mit der ersten Düngung mit **Azet RasenDünger** ausgebracht werden. Die restliche erforderliche Kalkmenge in mehreren Gaben (max. 2-3 pro Jahr) und in längeren Zeitabständen ausbringen. Zwischen einer größeren Kalkgabe (über 50 g/m²) und der Ausbringung des Düngers sollten mindestens 3 Wochen liegen. Deshalb kann eine Gesundungskalkung auch gut vor dem Winter ausgebracht werden.
- Eine Kalkung von Obst- und Beerensträuchern mit 300 g/m² ist bereits bei der Neupflanzung erforderlich (nicht bei sehr kalkhaltigen Böden).
- Eine Kalkung ist bei Spinat, Gurken, Sellerie, Zwiebeln und Möhren auf die Pflanzen zu vermeiden.

Aufkalkungstabelle/Aufwandmenge je nach Bodenart Kalkbedarf in g/m²

Anfangs-pH-Wert des Bodens	Sand bis sandiger Lehmboden		Lehm- und Tonboden	
	Ziel-pH-Wert 6,0	Ziel-pH-Wert 6,5	Ziel-pH-Wert 6,0	Ziel-pH-Wert 7,0
4,0	500 g	750 g	600 g	1200 g
4,5	400 g	600 g	500 g	900 g
5,0	300 g	450 g	350 g	700 g
5,5	200 g	350 g	250 g	550 g
6,0	-	200 g	-	400 g
6,5	-	-	-	250 g

wobei 10 g/m² = 1 kg/100 m² = 1 kg/a = 25 kg/Morgen = 100 kg/ha = 1 dt/ha

Kalkansprüche verschiedener Kulturpflanzen

Kulturpflanzen	pH-Wert
Rasen, Wiesen, Weiden	6,0-7,0
Gemüse und Kräuter	
Artischocke	6,5-7,5
Blumenkohl	6,0-7,5
Bohnen	6,0-7,5
Brokkoli	6,0-7,0
Erbsen	6,0-7,5
Feldsalat	6,5-7,5
Fenchel	5,0-6,0
Grünkohl	6,0-7,0
Gurken	5,5-7,0
Kartoffeln	5,0-7,0
Kohlrabi	6,5-7,5
Kopfsalat	5,5-7,5
Kürbis	5,5-7,5
Mais	6,0-7,0
Möhren	6,0-7,5
Petersilie	5,5-6,5
Pfefferminze, Porree	6,0-7,5
Radieschen, Rettich	5,5-7,0
Rosenkohl	6,0-7,5
Rote Bete	6,0-7,5
Schalotten	5,5-7,5
Schnittlauch	6,0-7,0
Schwarzwurzeln	6,5-7,5
Spargel	5,5-7,0
Spinat	5,5-7,0
Sellerie	6,0-7,5
Tomaten	5,5-7,5
Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl	6,0-7,5
Zwiebeln	6,5-7,5
Obst	
Äpfel	6,0-7,0
Aprikosen	6,0-7,0
Birnen	6,0-7,0
Erdbeeren	6,5-7,5
Haselnuss	6,0-7,0
Heidel-, Preiselbeeren	4,5-6,5
Himbeeren, Brombeeren	5,5-6,5
Johannisbeeren schwarz, weiß	6,0-7,5
Johannisbeeren rot	5,5-7,0
Pfirsich	6,0-7,0
Pflaume, Zwetschge	6,0-7,5
Rhabarber	5,5-7,0
Sauerkirschen	5,5-6,5
Stachelbeere, amerikanisch	5,0-6,5
Stachelbeere, europäisch	6,0-7,5
Süßkirschen	6,5-7,5

Nadelgehölze	
Eiben	5,5-7,0
Fichten, Tannen	5,5-6,5
Kiefern, Lärchen	5,5-7,0
Lebensbäume (Thuja)	6,0-7,0
Wacholder	5,5-6,5
Weymouthskiefer	4,5-6,0
Zeder, weiße	4,5-5,5
Zeder, virginische	5,5-7,0
Zypressen	5,5-6,5
Laubgehölze	
Ahorn	6,0-7,5
Birke	5,0-6,0
Buche	6,0-7,5
Eiche	5,0-6,0
Flieder	5,5-6,5
Forsythie	6,0-7,0
Kastanie	5,0-6,0
Liguster	6,0-7,5
Linde	6,0-7,5
Magnolie	5,5-7,0
Pappel	5,5-7,5
Platane	6,0-7,5
Robinie	6,0-7,5
Rose	6,0-7,5
Trauerweide	5,0-6,0
Weide	5,5-7,5
Zierpflanzen, Stauden etc.	
üblicherweise	5,5-6,5
Ausnahmen:	
Azaleen, Rhododendren	4,0-5,5
Farne	4,5-5,5
Heidekraut	4,5-6,0
Hortensie, blau	4,0-4,5
Maiglöckchen	4,5-6,0
Waldmeister	4,0-6,0
Topf-, Kübel-, Balkonpflanzen	
üblicherweise	5,5-6,5
Ausnahmen:	
Farne	4,5-5,5
Kamelie	4,0-5,5
Klivie	6,5-7,0
Usambaraveilchen	4,5-5,5
Wachsblume	6,5-7,0
Weihnachtskaktus	5,0-6,0
Zierspargel (Asparagus)	6,0-7,0